Weiblicher Kopulationsapparat (Fig. 17): Subgenitalplatte fast doppelt so breit als hoch. Verhältnis der Länge der vorderen Gonapophysen zu den hinteren wie 1 : 4.

Raupe an Dianthus arenarius.

Bisher nur aus Südschweden bekannt geworden.

species? N. B. Palm, Op. Ent. 1947, p. 38, Fig. 1 B, D.

Wohl zu einer noch unbeschriebenen Art dieser Sektion dürfte die von N. B. Palm (l. c.) irrtümlicherweise als *kiningerella* H. S. bezeichnete Art gehören (Nebenbei bemerkt: die dort als *atralbella* sp. n. beschriebene Art ist die echte *kiningerella* H. S.!). Dank der großen Liebenswürdigkeit Dr. Palms konnte ich das betreffende Exemplar samt Genitalpräparat (Sk., Skäsalid, 18. 7. 1947) einsehen. Während die Imago in ihren phänologischen Merkmalen gut zu *arenariellum* paßt, weist der Kopulationsapparat (Fig. 18) einige auffallende Unterschiede auf: der innere Fortsatz der Valvula ist viel länger ausgezogen und besitzt auf seiner Innenseite einen zahnartigen Vorsprung. Die Costa ist breiter und endet ganz plötzlich in eine nach außen weisende Spitze. Auffällig ist ferner noch das T-artige Ende des oralen Fortsatzes des Vinculum. *(Fortsetzung folgt.)*

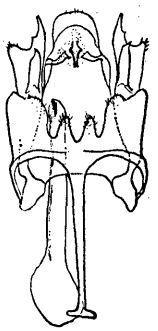


Fig. 18. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. species* (Präp. 1011, Schweden, Skäsalid, 18. 7. 1947, leg. N. B. Palm, Coll. Inst. Zool. Lund).

Über die systematische Stellung von „Leucochlaena" orana Lucas.

Nebst Beschreibung einer neuen Gattung und einer neuen Art aus Französisch-Marokko.

(Beiträge zur Kenntnis der „Agrotidae-Trifinae", LXIII (63)[1]).

Von Charles Boursin, Paris.

(Mit 1 Tafel.)

„*Leucochlaena*" *orana* Lucas (Exploration Scientifique de l'Algérie, p. 384, Taf. 3, fig. 7, 1849) ist eine in der Literatur vielfach verkannte Art. Sie wurde entweder als „*Agrotinae*" bei den *Powellinia* Ob., oder als *Heliophobus* B. bzw. *Leucochlaena* Hps. neben *hispida* Geyer in der Unterfamilie *Cuculliinae* untergebracht. Beide Stellungen sind unrichtig und ich werde mich nachstehend darüber äußern. In Wirklichkeit gehört *orana* Lucas sowie die weiter unten beschriebene neue Art *oranoides* Brsn. einer neuen

[1]) Siehe LXII (62) in dieser Zeitschrift, 1953, p. 212.

Gattung der Unterfamilie *Cuculliinae* an, welche ich wie folgt charakterisiere:

Eremochlaena n. gen.

Rüssel fehlt.

Palpen aufrecht, das dritte Glied den Stirnschopf deutlich überragend.

Stirn vollkommen flach und glatt.

Augen normal, ziemlich lang bewimpert.

♂-Fühler sehr lang doppeltgekämmt.

Thoraxbekleidung entweder aus einer dicken Polsterung von struppigen schuppigen Haaren oder aus ziemlich breiten liegenden Schuppen bestehend; Prothorax mit einem Schopf, Metathorax mit einem Doppelschopf.

Hinterleib mit einem Schopf nur auf dem ersten Segment.

Tibien aller Füße unbedornt.

Aderverlauf vom normalen Typus der *Trifinae*.

Genitalarmatur: (Taf. 16, fig. 4 und 5).

Uncus relativ kurz und dick.

Valven an ihrem Ende regelmäßig abgerundet, ohne Cucullus oder Corona, nur mit einigen schwachen und spärlichen Borsten besetzt.

Processus inferior proximal und oben mit Borsten besetzt.

Harpe gut entwickelt, an ihrem Ende kurz, aber deutlich gegabelt, die Valven sonst ohne andere Anhänge.

Fultura inferior (Juxta) gut entwickelt, entweder unregelmäßig rauten- oder herzförmig mit einer Längsfalte in der Mitte.

Penis relativ kurz und dünn, leicht dorso-ventral gebogen, mit zwei ziemlich kräftigen Cornuti versehen.

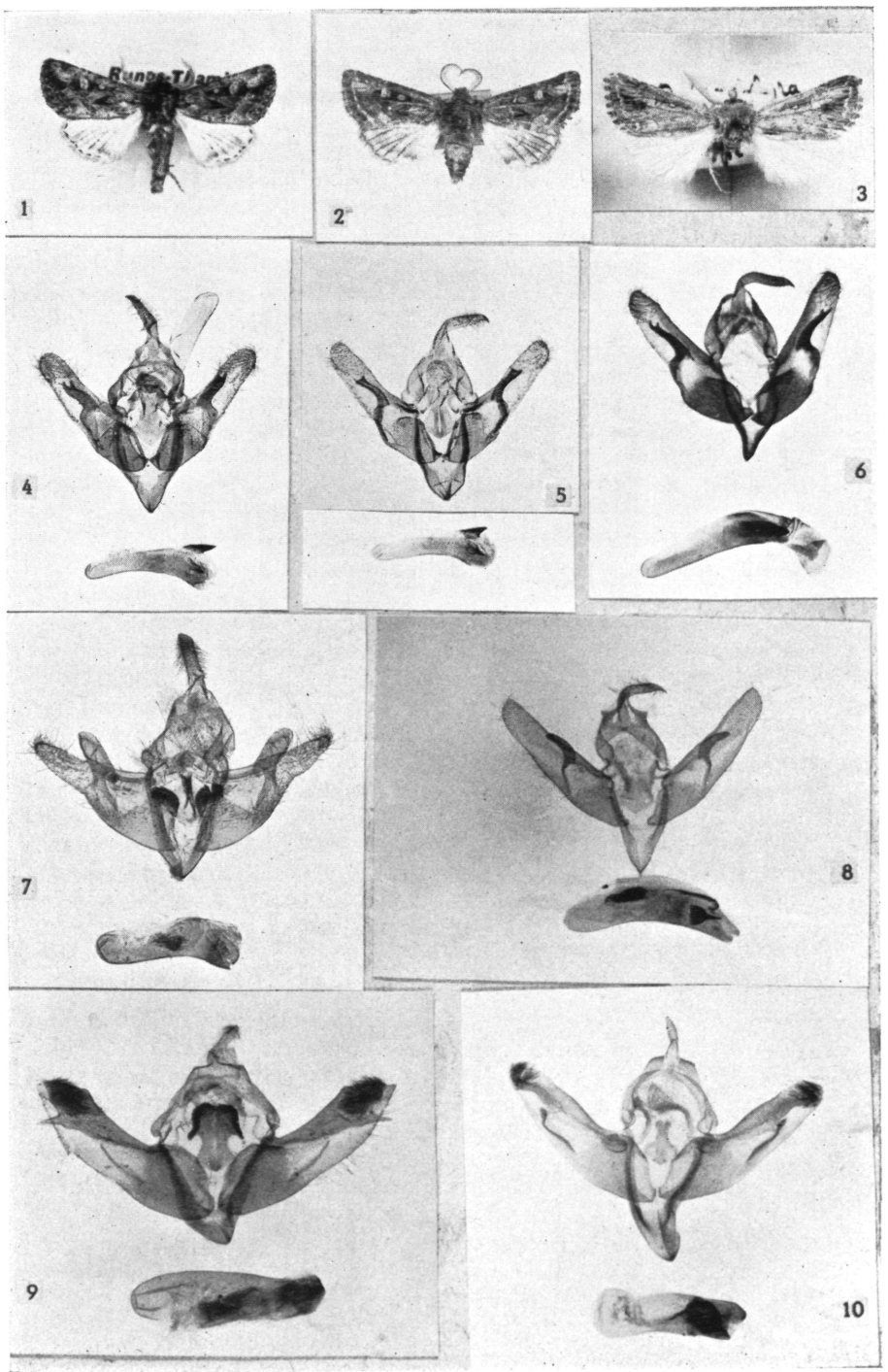
Generotypus: „*Leucochlaena*" *orana* Lucas.

Verwandtschaftliche Beziehungen:

Mit *Leucochlaena* Hps. (Typus *hispida* Geyer), in welche Gattung die Art *orana* Lucas in der letzten Zeit gestellt wurde, hat *Eremochlaena* nichts zu tun, wie ein Blick auf die Genitalarmatur von *L. muscosa* Stgr. (*rasilis* Drdt.) (Taf. 16, fig. 8) (hier zum ersten Mal abgebildet) sofort zeigt. Äußerlich hat auch *orana* mit den klassischen *Leucochlaena*-Arten wenig Gemeinsames. *Muscosa* Stgr. ist in Wirklichkeit eine echte *Leucochlaena* und keine *Eumichtis* Hb., wie es irrtümlich in der Literatur heißt. Die Genitalarmatur sowie die anderen strukturellen Merkmale stimmen mit denen von *Leucochlaena* genau überein und haben mit *Eumichtis* nichts zu tun. Auf Taf. 16, fig. 9 lasse ich die Genitalarmatur des Typus von *Eumichtis* Hb., nämlich *lichenea* Hb., zum Vergleich abbilden. Man sieht ohne weiteres, daß beide gar nicht zueinander gehören. *Eumichtis* Hb. ist in Wirklichkeit mit *Antitype* Hb. verwandt. Der Vollständigkeit halber bringe ich auf derselben Tafel auch die Abbildung der Genitalarmatur von *lea* Stgr. (fig. 10) aus Palästina, welche Art weder eine *Antitype* Hb., noch ein *Dasysternum* Stgr.

Zum Aufsatz:

Boursin: „Über die systematische Stellung von ‚Leucochlaena' orana Lucas."



Lespès phot.

Tafelerklärung im Text und am Schluß des Aufsatzes.

DRUCK: CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE, WIEN V.

(Typus *tibetanum* Stgr.) ist, sondern gleichfalls eine echte *Eumichtis* Hb. Mit der Gattung *Dasysternum* Stgr., welche nur drei Arten aus dem Kuku-nor-Gebiet und Westchina enthält (*tibetanum* Stgr., *glaux* Pglr., *glaciale* Brsn.), hat *lea* keine nähere Verwandtschaft[2]). Alle diese irrigen systematischen Einreihungen sind lediglich auf das Verkennen der Genitalien und manchmal auch der anderen strukturellen Merkmale, welche die richtige Phylogenie der Gattungen untereinander gezeigt hätten, zurückzuführen.

In Wirklichkeit ist *Eremochlaena* mit *Eremopola* Warren (Typus *lenis* Stgr.) (Taf. 16, fig. 3) verwandt, wie ein Vergleich der Genitalarmaturen auf Taf. 16, fig. 4, 5, 6 es sofort beweist. *Eremochlaena* unterscheidet sich aber von *Eremopola* durch das gänzliche Fehlen des sehr charakteristischen kelchförmigen Stirnvorsprunges (abgebildet in Lepidoptera, III, 1928, p. 55, nach der ssp. *radoti* Brsn. von *lenis* Stgr.), welchen *Eremopola* aufweist. Die Stirn von *Eremochlaena* ist in der Tat vollkommen glatt. *Eremochlaena* ist auch, aber weniger eng, mit *Derthisa* Led. verwandt und ist daher zwischen *Derthisa* und *Eremopola* zu stellen. Ich benütze die Gelegenheit, um die Genitalarmatur einer verkannten *Derthisa*-Art hier zum ersten Male abzubilden, nämlich *scillae* Chrétien; sie wurde von Hampson irrtümlich in der Gattung *Ulochlaena* Led. untergebracht, ist aber eine unbestreitbare *Derthisa* (Taf. 16, fig. 7).

Zum Schluß will ich auch darauf aufmerksam machen, daß die Abbildung von *orana* Lucas im Seitz Suppl. III, Taf. 6i keineswegs diese Art, sondern eine Form der sehr variablen *Agrotis* (*Powellinia*) *pierreti* Bugn. darstellt. Daher sind die Schlußfolgerungen und Kommentare des Textes dazu (loc. cit. p. 54) ebenfalls unrichtig und irreführend.

Vor kurzem erhielt ich von meinem Kollegen und Freund, Herrn Ch. Rungs, Direktor des „Laboratoire d'Entomologie" des „Office de la Défense des Végétaux" in Rabat (Marokko) eine der *orana* Lucas ähnliche Art, mit der Bemerkung, daß sie mit dieser nicht ganz übereinstimme, und daß er sie als zu einer neuen Art gehörend betrachte. Nach den üblichen Prüfungen konnte ich seine Ansicht völlig bestätigen und gebe hierunter die Beschreibung dieser interessanten neuen Art.

***Eremochlaena oranoides* n. sp.** (Taf. 16, fig. 2, ♂, Holotype).

♂, Fühler lang doppeltgekämmt.

Palpen dunkelbraun mit nach vorne gerichteten langen braunen Haaren, deren Spitzen schwärzlich sind.

Stirn durch einen dicken gelblichen Schopf bedeckt.

Scheitel ebenfalls, die Haare etwas dunkler.

Halskragen bräunlich, am Rande weißlich.

Thorax und Schulterdecken durch eine dicke Polsterung von struppigen schuppigen dunkelbraunen Haaren bedeckt.

[2]) Die anderen von Hampson (Cat. Lep. Phal., Vol. VI, p. 405ff.) in dieser Gattung untergebrachten Arten sind keine *Dasysternum* und gehören in Wirklichkeit ganz anderen Gattungen an. Vgl. Boursin in „Mitt. Münchn. Ent. Ges.", 1940, II, pp. 513 und 542.

Hinterleib bräunlich.

Vorderflügel bräunlich; Basallinie undeutlich; der ganze Basalraum bis zur Antemediane hell gelblichbraun; Antemediane nicht sehr scharf ausgeprägt; Zapfenmakel ebenfalls nicht sehr hervortretend, mit schwarzem Umriß; der ganze Diskus dunkelbraun, sich auf der Grundfarbe deutlich abhebend; Rundmakel klein und rund, auf der Grundfarbe deutlich hell hervortretend; Nierenmakel relativ klein, sich auf der Grundfarbe noch deutlicher als die Rundmakel hell abhebend; äußere Querlinie dunkler; Postmedianraum von derselben Farbe wie der Basalraum, hell gelbbräunlich, mit Ausnahme des Feldes zwischen den Adern 2 und 5; dieses Feld ist dunkelbraun und stellt eine dunkle Binde in der Mitte des Postmedianraumes dar, welche das Aussehen einer öligen Stelle hat; Subterminallinie relativ breit und sehr deutlich markiert, hellgelblich; Subterminalraum dunkelbraun; Fransen braun, gescheckt.

Hinterflügel schmutzig gelblichbraun, die Basis heller sowie eine Reihe von hellen Flecken am Terminalrand zwischen den Adern; Fransen gelblich.

Vorderflügelunterseite braunschwärzlich, an der Stelle der Nierenmakel durch einen hellen Punkt markiert; der Terminalrand ebenfalls heller.

Hinterflügelunterseite an der Basis heller, Vorder- und Hinterrand breit verdunkelt; Fransen gelblich.

♀, dem ♂ gleich, die Fühler fadenförmig.

Spannweite: 35 mm.

Holotype: ein ♂, Rabat (Marokko), 14. 11. 1935 (Rungs leg.) (Coll. Rungs).

Allotype: ein ♀, Rabat, 10. 11. 1935 (Rungs leg.) (Coll. Rungs).

Paratypen: drei ♂♂, Rabat, 6. 10. 1937, 3. 11. 1937 und 18. 10. 1938; zwei ♂♂, Süden von Agadir, Oued Sous-Mündung (Küsten- oder Paraküstengebiet), 23. 11. 1948; drei ♂♂, Ait Melloul, 5. und 20. Nov. 1948; drei ♂♂, Ouninet (Ostmarokko), 16. 10. 1950 (Rungs-Thami leg.) (Coll. Rungs und Boursin), ein ♂, Tunis, 10. 11. 1949 (Coll. Schneeur, Tunis) (Schneeur leg.).

Genitalarmatur: (Taf. 16, fig. 5).

Vom gleichen Typus wie die von *orana* Lucas (Taf. 16, fig. 4), unterscheidet sie sich von dieser durch die dünnere und deutlich weniger gegabelte Harpe und durch die Form der Fultura inferior, welche nicht unregelmäßig rautenförmig, sondern eher umgekehrt herzförmig ist, mit einer deutlichen Längsfalte in der Mitte, welche bei *orana* vollständig fehlt.

Verwandtschaftliche Beziehungen:

Diese neue Art sieht äußerlich der *orana* Lucas sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von ihr durch ihre dunkler braune und kontrastreichere Grundfarbe, durch den dunkleren Diskus sowie durch die braune Binde im Postmedianraum, welche wie eine ölige Stelle aussieht, besonders aber durch die sehr deutliche helle Sub-

terminallinie, welche bei *orana* kaum wahrnehmbar ist; die Hinterflügel sind auch deutlich dunkler als bei *orana*. Ein anderes, sehr gutes Unterscheidungsmerkmal liegt in der Thoraxbekleidung, welche bei *oranoides* aus einer dicken Polsterung struppiger Haare, bei *orana* dagegen aus ziemlich breiten liegenden Schuppen besteht, was der letzteren Art ein glatteres Aussehen verleiht. Die Unterschiede in der Genitalarmatur sind oben angegeben worden.

Résumé.

Sur la position systématique de „*Leucochlaena*" *orana* Lucas avec description d'un genre nouveau et d'une espèce nouvelle du Maroc français.

(Contributions à l'Etude des „Agrotidae-Trifinae" LXIII (63)[3])

par Charles Boursin, Paris.

(avec 1 planche.)

„*Leucochlaena*" *orana* Lucas (Exp. Algérie, p. 384, pl. 3, fig. 7, 1849) placée jusqu'à présent dans la systématique, soit à côté des *Powellinia* Ob. (*Agrotinae*), soit dans les genres *Heliophobus* B. ou *Leucochlaena* Hps. (*Cuculliinae*), constitue en réalité un genre nouveau de cette dernière sous-famille, qui est décrit comme suit:

***Eremochlaena* n. gen.**

Trompe absente.

Front plat et lisse.

Antennes ♂ longuement bipectinées.

Revêtement thoracique épais, composé soit de poils hirsutes, soit d'assez larges écailles appliquées. Prothorax avec une crête. Métathorax avec une crête double.

Abdomen avec une crête sur le premier segment seulement.

Tibias de toutes les pattes inermes. Tarses sans griffes.

Nervulation du type normal chez les *Trifinae*.

Armure génitale ♂: pl. 16, fig. 4 et 5.

Uncus relativement court et épais.

Valves régulièrement arrondies à leur extrémité, sans Cucullus ni Corona, avec seulement quelques soies éparses au bord terminal.

Processus inférieur avec des soies à sa partie proximale supérieure.

Harpe bien développée, son extrémité brièvement mais nettement fourchue.

Les Valves sans autres appendices.

Fultura inferior (Juxta) bien développée, en forme de losange irrégulier ou légèrement cordiforme (renversée) avec un pli longitudinal en relief.

Pénis relativement court et grêle, nettement élargi distalement et cintré dorso-ventralement, muni de 2 Cornuti assez forts.

Générotype: „*Leucochlaena*" *orana* Lucas.

Affinités: Ce genre, comme on peut le voir par l'examen des fig. 4, 5, 6 et 8 de la pl. 16 n'a pas de rapport avec les espèces du genre *Leucochlaena* Hps., dont l'armure génitale est très différente (fig. 8), mais est, par contre très voisin du genre *Eremopola* Warren (Type *lenis* Stgr.) (fig. 3 et 6), dont l'armure est pratiquement du même type. Il s'en distingue cependant très nettement par l'absence complète de la proéminence en forme de coupe si caractéristique de cette espèce (proéminence figurée dans LEPIDOPTERA, III, p. 55, 1928, pour la ssp. *radoti* Brsn. de *lenis* Stgr.). *Eremochlaena* Brsn. présente également un rapport certain, mais plus éloigné avec le genre *Derthisa* Led. (fig. 7), et doit, par conséquent,

[3]) Voir LXII dans cette même Revue, 1953, p. 212.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Boursin Charles

Artikel/Article: Über die systematische Stellung von "Leucochlaena" orana Lucas. Nebst Beschreibung einer neuen Gattung und einer neuen Art aus Französisch-Marokko. (Beiträge zur Kenntnis der "Agrotidae-Trifinae" LXIII/63.). 239-243